

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 134 (2008)
Heft: 3

Artikel: Die Parabel
Autor: Crevoisier, Jacqueline
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598515>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herleitungen

Farben der Eintracht

Sprach einst ein Ritter im Aargau:
«Ich hab's! Hier bau ich mir jetzt eine Burg.»
Nahm den Bauern Gelände, Vieh, Geld, Holz
und Schnaps und was sonst noch, bis zum
Verwurf.

Später, laut Chronisten wie Aegidius Tschudi,
ward einer dieser Habsburger,
ich glaub, 's war der Rudi,
gar König. – Die Sippe lag weiter im Krach
mit den Eidgenossen,
und bekam mal aufs Dach.

Inzwischen sind, Gottlob,
Österreicher und Schweizer
Freundnachbarn geworden –
beide Touristenbeizer –
und organisieren, statt Hauen und Bluten,
heuer zusammen ein ganz grosses Tschutzen.
Dazu stellen wir Chüeni quasi als Gevatter
den (auch geschichtenträchtigen)
Seppi Blatter.

Rot-weiss, Rot-weiss-rot: Im Voraus viel
Glück sowie sportliches Niveau, Kick für Kick!

Und gibts halt auch da mal
ein bisschen Geblät's,
hilft – Farben wie oben –
das Rote Kreuz.

Werner Moor

Die Parabel

Ein Adler hatte erhebliche psychische Schwierigkeiten. Es handelte sich um eine Art Zwangsvorstellung. Er glaubte bei allem, was er tat, sich 200%-ig absichern zu müssen. Dies vor allem in seiner Eigenschaft als Wappentier. Da drehte er seinen Kopf von links nach rechts, von rechts nach links und wieder zurück. Er tat das immer öfter und immer schneller, bis ihm davon schwindlig wurde, schlimmer noch, mit der Zeit zeigte er Anzeichen von Schizophrenie. Als Adler war er natürlich abgeschrieben, aber als Doppeladler schrieb er weltweit Geschichte.

Jacqueline Crevoisier

Aus unserer Erfolgsserie «Tatjana Hungerbühler (12 1/2) erklärt die So ist Österreich

Dank meiner Aushilfslehrerin aus Vorarlberg, die nun schon seit drei Jahren an meiner Schule ist, weiss ich mindestens genauso viel über dieses nahe, ferne Land wie über die Eidgenossenschaft. Hier meine Erkenntnisse:

Die Lage

Österreich liegt in Europa, sozusagen wie wir, aber mehr rechts und in der EU, was man aber nicht gleich sieht.

den, und Südtirol redet österreichisch-deutsch und liegt in Italien; das erscheint mir sehr unlogisch, weil keiner weiß, wohin er wirklich gehört.

Die Geografie

Österreich zerfällt in 3 Teile: Vorarlberg (denen es so gut geht, dass sie in der Schweiz einkaufen können), dem Rest (das eigentliche Österreich) und den eigenständigen Menschen, die über 1500 Meter wohnen.

Die Regierung

Der Kanzler Gusenbauer ist bei uns genauso unbekannt wie eine Micheline Calmy-Rey dort. Die einen glauben, er sei Landwirt, der eine besonders seltene Rübenart anbaut, die anderen denken bei ihr an besonders sanfte Winterreifen.

Der Süden

Eine Ungerechtigkeit der Geschichte! Bei uns reden sie im Tessin italienisch, obwohl fast alle in der Schweiz deutsch re-

Die wichtigsten Ösis

Erzherzog Johann und Adolf Hitler. Beide blieben viel zu lange, entsprechen aber dem erhofften nationalen Lebens-

lauf: intuitive lebensfrohe Künstlertypen in einem höchstkomplizierten Umfeld mit dramatischem Abgang. Selbst meine Vorarlberger Lehrerin folgt diesem Muster.

Die Sprache

Das Land zerfällt in ein Dutzend seltener Dialekte, deren einziges gemeinsames Wort «Gäh!» ist. Mit der Einführung der Medien ist eine neue künstliche Sprache erfunden worden, das sogenannte «Gross-österreichisch», das mit starken Akzenten je nach Region mehr oder weniger akzeptiert wird.

Die Politik

Österreich und die Schweiz pflegen einen sehr ähnlichen politischen Stil, vielleicht bei uns etwas sanfter, drüben ruppiger, denn die einen sind schon in der EU, während wir noch dafür trainieren.

Die grossen Unterschiede in der nationalen Esskultur im 21. Jahrhundert.

